

URL: <http://bildungsklick.de/a/77714/aktionsrat-empfehl-t-zweigliedriges-schulsystem/>
Artikel

Aktionsrat empfiehlt zweigliedriges Schulsystem

22.03.2011

(red/pm) Der Aktionsrat Bildung hat heute die Ergebnisse seines fünften Jahresgutachtens "Bildungsreform 2000 – 2010 – 2020" vorgestellt. Die Empfehlungen: länderübergreifende Qualitätsstandard für den vorschulischen Bereich und Zweigliedrigkeit des Schulsystems.

Das Gremium fordert Bund und Länder zu einer nachhaltigen Reformagenda für die Bildungspolitik auf. "Das deutsche Bildungssystem hat in der letzten Dekade seine Reformfähigkeit mit und ohne politische Unterstützung unter Beweis gestellt. Nun braucht es einen spürbaren finanziellen und strukturellen Anstoß der Politik", erklärte der Vorsitzende des Gremiums Prof. Dr. Dieter Lenzen.

In seinem Gutachten zieht der Aktionsrat eine Zwischenbilanz der bildungspolitischen Reformbewegungen in Deutschland und gibt weitere Reformanstöße: So fordert er für den vorschulischen Bereich länderübergreifende Qualitätsstandards und Familienzentren, die auch Kindern aus bildungsfernen Schichten den weiteren Bildungsweg ebnen. Die Experten schlagen für den Primarbereich einen flexiblen Schulbeginn im Alter von vier bis sechs Jahren vor. Für den Sekundarbereich empfehlen sie mit der Zweigliedrigkeit die Vereinheitlichung des Schulwesens. Damit sollte eine stärkere Professionalisierung der Lehrerbildung verbunden sein. Im Hochschulbereich plädiert der Aktionsrat dafür, das Akkreditierungssystem zu optimieren und die Hochschulen stärker international auszurichten.

Prof. Randolf Rodenstock, Präsident der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und Initiator des Aktionsrats Bildung, zieht aus dem Gutachten für Bayern folgende Konsequenzen: "Der Fachkräftemangel zwingt uns zu weiteren Reformanstrengungen. Deswegen brauchen wir mehr Bildungsqualität, eine höhere Bildungsbeteiligung und mehr Chancengerechtigkeit. Wir fordern daher gerade in Bayern den flächendeckenden Ausbau von Ganztagschulen in allen Schularten, eine Kindergartenpflicht ab dem vollendeten vierten Lebensjahr und die Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungsbeteiligung. Es kann nicht sein, dass die Chance, aufs Gymnasium zu kommen, für ein Akademikerkind rund sieben Mal höher ist als für ein Kind aus einer bildungsferneren Schicht. Damit können wir uns nicht zufrieden geben."

Zur Veröffentlichung freigegeben - bildungsklick.de